

**Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)**

\*\*\*

**Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;**  
**Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;**

Attendu que la cave fruitière située au lieu-dit « In Bingel » à Prettingen se caractérise comme suit :

Die Gemarkung In Bingel, die an den Anfang der Rue de la Montagne in Prettingen stößt, ist südwestlich der kleinen Ortschaft anzusiedeln. Ein historischer Obstkeller befindet sich hier auf einer Anhöhe zwischen Prettingen und Schoenfels auf dem Gelände einer Streuobstwiese (GAT, SEL). Die Grundmauern sind bis in die Gegenwart erhalten, wenn auch seine gegenwärtige Nutzung kaum mehr der ursprünglichen entspricht. Aus dem ebenerdigen Obstkeller, wo ehemals vor allem die Apfelernte gelagert wurde, ist ein Abstellraum für Werkzeuge zur Instandhaltung der Grünfläche geworden. Einige hundert Meter weiter westlich, gleich hinter einer Quellfassung aus den 1990er-Jahren und einem älteren Teich, werden die sogenannten Bongerten von dichten Wäldern flankiert. Auf der südlich gegenüberliegenden Anhöhe sind Strukturen der archäologischen Stätte Op Flickert zu finden.

Das kleine, etwa drei Meter hohe Gebäude steht weit von der Straße zurückversetzt am nordwestlichen Rand der Parzelle. Das Äußere des Obstkellers ist charakterisiert durch eine einzige, südöstlich ausgerichtete Fassade und ein Gründach, das in seiner Form an einen Erdhügel erinnert (AUT, CHA). Die glatt verputzte Hauptfassade, bei der ein leicht segmentbogiger oberer Abschluss mit einem Traufgesims aus Sandsteinquadern auszumachen ist, wird durch zwei ausladende Betonstützen stabilisiert, welche zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt wurden (ENT).<sup>1</sup> Diese flankieren den Eingang ins Innere, der von einem korbbofigen Sandsteingewände und Schlussstein mit leichten Scharrierungen gefasst wird. Hier ist zudem eine Inschrift auszumachen, die jedoch kaum noch zu entziffern ist.<sup>2</sup> Eine zweiflügelige Blechtür mit Metallnieten, -handgriff und -schloss, führt in das Innere des Bauwerks. An der Vorderseite des Obstkellers befinden sich zusätzlich zwei querrrechteckige Lüftungsluken mit schlichten scharrierten Sandsteingewänden (AUT, CHA). Das Dach besteht komplett aus einer Grünfläche, deren Form aufgrund des innenliegenden Gewölbes einem Hügel ähnelt. Ein mit Betonziegeln gemauerter Lüftungsschacht, der rezent mit einem metallenen Ventil versehen wurde, vervollständigt das landwirtschaftlich genutzte Objekt (ENT). Oberhalb des kleinen Bauwerks verläuft eine ältere Wasserleitung; ein Zugang ist dort auch heute noch vorzufinden.

Das Innere des Obstkellers besteht aus einem Raum mit korbbofigem Gewölbe (AUT, CHA). Alle Wandflächen sowie die Decke wurden mit einem Kalkgemisch grob verputzt; der Boden wurde indes zum Teil mit Estrich ausgegossen, zum Teil besteht noch der historische Stampflehm Boden (AUT, CHA, ENT). Quadratisch angelegte Löcher in den Wänden, welche in regelmäßigen Abständen

---

<sup>1</sup> Mündliche Auskunft vor Ort, am 11. Juni 2021.

<sup>2</sup> Vermutlich „LSP | AC“.

anzutreffen sind, bestätigen als Überbleibsel die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes. Ehemals ragten hier dünne Holzbalken von einer Seite zur anderen, ein Gestell, das möglichst viel Platz zum Lagern des Obstes bieten sollte.<sup>3</sup> Den beiden Lüftungsluken, die nach Südosten ausgerichtet sind, sitzen Metallgitter vor, um einem möglichen Schädlingsbefall (etwa durch Nagetiere) vorzubeugen. Ursprünglich war es zudem gängig, den Raum vor der Nutzung auszuschwefeln, um Fäulniserreger auszumerzen.<sup>4</sup> Eine niedrige Mauer aus großen Sandsteinquadern mit mittigem Durchgang gliedert den Raum in zwei Hälften.

Der Obstkeller in der Gemarkung von Prettingen stellt an sich schon eine seltenere Form der landwirtschaftlichen Nutzbauten dar. In Alleinlage ist er eine Rarität und damit ein für die Zukunft zu bewahrendes Zeugnis der Zeitgeschichte. Auch wenn keine schriftlichen Quellen die Nutzung als Obstkeller belegen, ist dies aufgrund authentisch überlieferter Details und der Stellung des Bauwerks im Ortskontext mehr als naheliegend. Nicht zuletzt wegen seiner charakteristischen und authentisch überlieferten Gestaltungselemente, wie etwa das Korbbogengewölbe aus Sandstein, gilt es, den Obstkeller nahe der Rue de le Montagne als erhaltenswertes Monument zu definieren und unter nationalen Schutz zu stellen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (SEL) Seltenheitswert, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (ENT) Entwicklungsgeschichte

**La COSIMO émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que monument national de la cave fruitière située au lieu-dit « In Bingel » à Prettingen (no cadastral 864/1368).**

Présent(e)s : Christina Mayer, John Voncken, Christine Muller, Marc Schoellen, Michel Pauly, Anne Greiveldinger, Jean Leyder, André Schoellen.

Luxembourg, le 17 novembre 2021

---

<sup>3</sup> Dahlem, Richard; Aendekerk, Raymond; Thiel, Marc u. a., *Äpfel und Birnen aus Luxemburg. Geschichte - Traditionen - Sorten - Verwendung*, hrsg. von Fondation Hëllef fir d'Natur, Luxemburg, 2007, S. 36f., Abbildung.

<sup>4</sup> Anonym, ‚Praktischer Ratgeber für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft‘, in: *Obermosel-Zeitung*, Jahrgang 36, Heft 93, 16. November 1915, o. S.